

Ein Coburger in der Ferne

Die größten Sehenswürdigkeiten Londons kennt fast jeder Tourist. Erstaunlich ist jedoch, wie viele einen Bezug zu Coburg haben. Eine Ausstellung geht diesen Spuren nach.

Von Maja Engelhardt



Museumsleiter Dr. Carsten Ritzau zeigt auf das Foto der „Royal Albert Hall“, die 1871 von Königin Victoria zu Ehren ihres Ehemannes eröffnet wurde.

Foto: Maja Engelhardt

Coburg – Sie hatte sogar einen eigenen kleinen Wartesaal. Mit gemütlichen Möbeln eingerichtet, damit sie sich entspannt und ausgeruht auf die Fahrt nach Schottland auf Schloss Balmoral begeben konnte. „Royal Railway Station Ballater“ heißt der kleine Bahnhof, von dem aus Queen Victoria und Gemahl Prinz Albert mit ihren neun Kindern von London aus in den royalen Landsitz mit dem Zug starteten. Zu sehen ist er auf einem der knapp 50 Fototafeln, die ab Sonntag im Coburger Naturkundemuseum dazu einladen, den beiden nach England und Schottland zu folgen. Unter dem Titel „Auf den Spuren von Queen Victoria und Prinz Albert“ ermuntert das Museum dazu, englische und schottische Bauwerke und Denkmäler aus einem anderen Blickwinkel heraus zu sehen und den Bezug zu Coburg herzustellen.

Anlass ist natürlich der 200. Geburtstag von Queen Victoria, die im Februar 1840 ihren Cousin Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha ehelichte und ihm glücklich verbunden blieb. „Wir konnten uns aus den ganzen Festivitäten rund um das Jubiläum natürlich nicht raushalten,

obwohl erst einmal nichts Großes geplant war“, erklärt Museumsleiter Dr. Carsten Ritzau und so folgte er dem Anruf von Michael Böhm, damals Koordinator Stadtmarketing Coburg, im Januar vergangenen Jahres, „doch etwas zu machen“, was ihm nicht schwer gefallen sei: „Ich habe gedanklich für Oktober schon ein weiteres Projekt zu diesem Thema ins Auge gefasst.“ „Gemacht“ hat er daraus, in Zusammenarbeit mit Ronald Bellstedt vom Museum der Natur in Gotha, eine Ausstellung, die die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Englands und Schottlands fotografisch zeigt und mit kurzen Texten die

Verbindung zu Coburg und Albert und Victoria herstellt.

Los geht es mit den Lebensläufen und einer Abbildung des „Kensington Palace“, dem Geburtsort von Queen Victoria, in dem die spätere Königin 1819 das Licht der Welt erblickte. Heutzutage vor allem ein berühmter Gedächtnisort für die 1997 verstorbene Prinzessin Diana. Nach der Krönung im Jahre 1837 erfolgte der Umzug in den Buckingham Palace, im Oktober 1839 wurde die damals Zwanzigjährige ihrem Vetter vorgestellt, den sie wenige Monate später ehelichte. Hauptwohnsitz wurde Schloss Windsor.

Dass Prinz Albert seine gestalterischen Ideen mit in das Königreich brachte, zeigt sich unter anderem im „Swiss Cottage“ im Park von Osborne House auf der Isle of Wight. „Es diente als Spielhaus für die Kinder und zu Unterrichtszwecken“, so der geologische Berater des Naturkundemuseums, Ralf Metzdorf, der ebenfalls drei Werke mit in die Ausstellung bringt. „Das Swiss Cottage ist nach dem Vorbild der ‚Schweizerlei‘ in der Rosenau gestaltet.“ Albert war jedoch nicht nur Akademiker, der in Köln studierte und selbst in Cambridge als Kanzler im Ehrenamt tätig wurde, sondern auch begeisterter

Natur- und Landschaftsliebhaber. So ist er in Coburg Mitbegründer des „Herzoglichen Kunst- und Naturalienkabinetts“, aus dem später das Naturkundemuseum der Vestestadt hervorging. 1851 inszenierte er die erste Weltausstellung in London und ließ hierfür den Kristallpalast erbauen. Mit dem finanziellen Überschuss förderte er den Bau des ersten Saurierparks in Sydenham, dessen Abbildung ebenfalls in der Exposition zu sehen ist.

Ronald Bellstedt zeichnet nicht nur für die Fotografien verantwortlich, sondern auch für die kurzen Texte, die Zusammenhänge zwischen Coburg, England und Schottland erklären. „Er verfügt über sehr viel Reiseerfahrung auf die Britischen Inseln und kennt sich bei den Royals bestens aus“, lobt Ritzau.

Doch neben den Fotos mit Bau- und Denkmälern und royalen Orten gibt es im Obergeschoss des Museums noch einen Schaukasten zu bestaunen. Neben einem königlichen Kosmetiktäschchen und einem Rauchquarz befindet sich auch eine Flasche guter schottischer Whiskey aus der „Royal Lochnagar Distillery“.

Auf einen Blick

Die Sonderausstellung „Auf den Spuren von Queen Victoria und Prinz Albert in England und Schottland“ im Naturkundemuseum Coburg ist vom 17. März bis 29. September zu sehen. Öffnungszeiten sind täglich von 9 bis 17 Uhr.

www.naturkunde-museum-coburg.de